



Die Zukunft wird weiß

Umfragen bestätigen, dass die Mehrheit der Patienten sich weiße Keramikimplantate wünschen - anstatt dunklen Titanimplantaten. „Keine Patienten verlieren – weiß implantieren“ lautet deshalb der Slogan 2014 von Swiss Dental Solutions. Der Entwickler des SDS Implantates und Firmeninhaber Dr. Ulrich Volz kann auf 13 Jahre Erfahrung zurückgreifen. Mehr als 8.000 gesetzte Implantate sprechen für seine hohe Fachkompetenz.

Die Implantate wurden entwickelt, um im Praxisalltag der zahn- und umweltmedizinischen Klinik am Bodensee, in welcher der Entwickler arbeitet, zu bestehen. Die keramische Implantatlinie weist nicht nur eine besonders hohe Biokompatibilität auf, sondern ist durch ihr extrem vielfältiges Material- und Formenangebot in der Lage absolut jeden Fall zu lösen. Damit stellt das System eine sichere Alternative zu metallischen Zahnimplantaten dar.

Darüber hinaus erhebt das SDS-Implantatsystem den Anspruch, in „Keramik zu denken“ und die Formen, Verbindungen und Längen optimal an das Material Zirkonoxid angepasst zu haben.

Vielseitig und sicher

Die seit 2007 auf dem Markt befindliche und bewährte einteilige Produktlinie SDS1.0 ist in drei Formen erhältlich: CD (cylindric design), RD (root design) und DT (dynamic thread) und in den beiden Materialien TZP- und ATZ-Keramik. Mit diesem Konzept lässt sich jede Knochenklasse perfekt bedienen. Anfang 2013 kam das SDS2.0 als verschraubbares Implantat auf den Markt. Es ist in den Durchmessern 3,8 und 4,6 mm sowie jeweils in den Längen 8, 11 und 14 mm erhältlich. Es kann sowohl auf Tissue- als auch auf Bonelevel eingesetzt werden. Neu auf dem Markt war die Abstimmung zwischen der Form des Implantates und dem Bohrprotokoll.

Attraktives Angebot: Privathospitation

„Ich habe schon viele Patienten mit den einteiligen Implantaten aus Keramik versorgt. Lange Zeit hatte ich nach Implantaten aus Keramik gesucht, die mir die gleiche Sicherheit in puncto Osseointegration, Stabilität und Zuverlässigkeit geben, wie Implantate aus Titan. Vor einigen Jahren bin ich auf die Praxis Dr. Volz/Dr. Scholz aufmerksam geworden. Die Möglichkeit zur Hospitation beim wohl erfahrensten Implantologen hinsichtlich Keramikimplantaten habe ich mehrmals in Anspruch genommen. Ich konnte den täglichen Einsatz sowie das Handling im chirurgischen und prothetischen Bereich im Praxisalltag live erfahren. Das war sehr interessant, nach dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“.

Die Einführung der Keramikimplantate in unsere Praxis füllt nun sehr erfolgreich die Lücke, die bisher bei unserer ganzheitlich orientierten Patientenkielent bestand. Wir können nun eine vollkommen metallfreie Versorgung bieten, weiß vom Implantat bis zur Krone.

Optimale Verträglichkeit überzeugen neben den langzeitstabilen, entzündungsfreien Weichgewebsverhältnissen. Die Implantate werden dort eingesetzt, wo wir festsitzende metallfreie Versorgungen eingliedern. Vor allem bei Sofortimplantationen mit provisorischer Sofortversorgung ist das Implantat ideal. Ich denke durch die Implantate von SDS sind die Keramikimplantate in puncto Bruchfestigkeit und anderen materialtechnischen Eigenschaften mit Titan gleichgezogen und zum Teil sogar überlegen. Das Weichgewebsverhalten um die Keramikimplantate ist beeindruckend! Dem zunehmenden Problem der Periimplantitis kann durch Keramikimplantate sehr gut begegnet werden!

SDS verkauft nicht nur ein Implantat, sondern bietet ein Rundum-Paket. Auch der sehr gute Außendienst sowie der schnelle technische Support haben mich überzeugt. Was mich jedoch am meisten begeistert, ist die nachgewiesene extrem hohe Erfolgsquote!“

DR. ALEXANDER NEUBAUER

Passauerstrasse 20, 94104 Tittling
Tel.: 0 85 04 / 92 36 50
E-Mail: info@zahnarzt-tittling.de





Das zweiteilige SDS-2.0 Implantat.



Die einteilige Variante von Swiss Dental Solutions.

Das Implantat erzielt in allen Knochenklassen exakt 35 Ncm und kann daher in allen Situationen, Kiefern und Knochenklassen nach 8 Wochen belastet werden. Es existiert ein berührungsloses (und damit abriebfreies) Navigationssystem. Weiterhin kann über einen erhältlichen Scanbody das Implantat mit individuellen Abutments versorgt werden. Aber auch konfektionierte Abutments mit und ohne Platform Switching, in verschiedenen Längen und auch als Locator-Abutments, stehen zur Verfügung. So ist jede denkbare Versorgungsart zweiteilig auf Zirkonoxidbasis möglich: zementiert, verschraubt mit Titan, Gold oder PEEK oder eine Kombination aus beidem.

Mitte des Jahres 2014 wird SDS mit dem neuen einteiligen Implantat SDS1.1-Monkey überraschen. Es soll angeblich alles können und ultraeinfach und sicher zu bedienen sein.

Null Investition für das Tray

Ein übersichtliches Chirurgie-Tray komplett aus Zirkonoxid-Bohrern, welches beliebig oft ausgeliehen werden kann, stellt zusammen mit dem Auswahllager ebenfalls eine Neuheit dar: Der Implantologe fordert bis zu 40 Implantate und ein Leihtray für eine OP an, entnimmt in der OP die erforderlichen Implantate und SDS lässt die Box am nächsten Tag abholen. Der Implantologe bezahlt nur die verbrauchten Implantate und kann sich in jeder OP darauf verlassen, dass er sowohl genügend Implantate vorrätig hat, als auch ein vollständiges OP-Tray. Und dies ohne einen Cent Investition.



BU 1

Ich bevorzuge das zweiteilige Implantat

„Ich bin MKG-Chirurg und beschäftige mich seit 10 Jahren mit metallfreier Implantologie. Seit es zweiteilige Keramikimplantate gibt, stehen diese für meine Bedürfnisse in nichts mehr den klassischen Titansystemen nach. Swiss Dental Solutions bietet aus meiner Sicht das praktikabelste zweiteilige Keramiksystem. Das dynamische Gewinde des „Dynamic Thread“ (DT) ist revolutionär. Durch seine knochenverdichtende Funktion kann ich damit selbst in weichem Knochen eine hervorragende Primärstabilität erzielen. Das Indikationsspektrum ist recht breit. Ich verwende SDS bei ästhetischen Frontzahnrestorationen, festsitzenden Brücken und im zahnlosen Kiefer. Bereits etwa 100 Patienten habe ich mit den Produkten versorgt. Wir hatten zunächst Produkte verschiedener Anbieter aus dem keramischen Bereich getestet. Mit SDS steht sowohl dem Implantologen als auch dem Prothetiker ein System zur Verfügung, das kein komplettes Umdenken erfordert. Deshalb haben wir uns für dessen Integration in unsere Praxis entschieden und dies bis heute auch nicht bereut. Die angebotene Privathospitalation bei Dr. Volz haben wir selbstverständlich in Anspruch genommen. Im Team haben wir das Modell der metallfreien Implantologie und dessen Integration in den Praxisalltag angesehen. Titanimplantate sind im Kiefer durchaus nicht in jedem Fall komplett unproblematisch zu bewerten. So können Titanoxidpartikel Auslöser entzündlicher Reaktionen sein. Diese Problematik gibt es bei Keramikimplantaten nicht. Diese zeichnen sich hingegen durch hervorragende Biokompatibilität, Stabilität und beste Flexibilität aus. So können wir unseren Patienten eine komplett metallfreie Restauration bieten.“

DR. PETER UHLMANN

Aesthetica Zahnklinik
Marktgässchen 4, 08280 Aue
Tel. 0 37 71 / 552 250
E-Mail:
service@aesthetica-clinic.de

